

Wieshadener Tagblatt.

46. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugspreis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 1 M. 60 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.
15,000 Abonnenten.

Anzeigenpreis:
Die einspaltige Zeile für locale Anzeigen
15 Pfg. für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reclamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für Wiesbaden 75 Pfg.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächstfolgenden Ausgabe wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 206.

Pressepreis No. 52.

Mittwoch, den 4. Mai.

Pressepreis No. 52.

1898.

Abend-Ausgabe.

Zu den Reichstagswahlen.

Unter dem Titel: „Welche Anforderungen stellen wir an unsere Volksvertreter?“ schreibt N. v. Gaidb, der ja jetzt selbst als Reichstagskandidat aufgestellt ist, in seiner zeitlichen Monatschrift „Versöhnung“ folgende, ebenso zeitgemäße als beherzigenswerte Worte: Artikel 29 der Reichsverfassung lautet: „Die Mitglieder des Reichstags sind Vertreter des gesammten Volkes und an Aufrichtigkeit und Intelligenz nicht gebunden.“ Artikel 33 der Preussischen Verfassung lautet: „Die Mitglieder beider Kammern sind Vertreter des ganzen Volkes. Sie stimmen nach ihrer freien Betätigung und sind an Aufträge und Instruktionen nicht gebunden.“ Das ist die einzige gesetzliche Grundlage, die wir für eine Aufstellung der Anforderungen haben, die wir einem Volksvertreter gegenüber geltend machen dürfen.

Vertreter des gesammten Volkes. Das Wort „Vertreter“ hat zwei Bedeutungen. Es drückt aus, daß der Erwählte das Volk vertritt, darstellt, repräsentiert, und es drückt aus, daß der Erwählte die Rechte des Volkes geltend zu machen hat. Diese doppelte Bedeutung des Wortes hoben die damaligen Bearbeiter der Verfassung zwar nicht und nirgends hervor, aber wir müssen uns derselben bewußt werden, weil sich aus dieser Bedeutung heraus die Pflichten eines Volksvertreters zwingend ergeben; im Hinblick auf diese Pflichten erst können wir uns die Anforderungen klar machen, die wir an den zu Wählenden machen. Die Volksvertretung — mithin in einem gewissen Grade jeder einzelne Volksvertreter — soll die Nation, soll das deutsche Volk „darstellen“. Wenn also ein richtiges Nationalgefühl, wenn gar etwa ein wenig Nationalstolz innewohnt, wor das wünschenswerte Gefühl gegenüber sich selbst und gegenüber anderen Völkern besitzt, der wird ernst und eifrig bestrebt sein, daß das Volk, dem er selbst angehört, durch Männer vertreten, dargestellt, repräsentiert ist, deren Wesen, Denkart, Wissen und Können nicht unter dem Gesamt- oder Durchschnittsmaß (milieu) des Volkes in seiner Ganzheit steht. „Wird die Nationen werden also danach urtheilen, unser Volk in den Augen der anderen Völker so dargestellt zu sehen, daß uns die Achtung und Hochachtung der Kulturwelt gesichert ist.“ Daburch zugleich werden dem eigenen Volke die Vorbilder gegeben, deren es bedarf, Vorbilder, die uns nicht nur die Richtung angeben, in der wir nach der persönlichen und nach einer Gesamtwirkung zu streben haben, Vorbilder, die zugleich den in der Ausstattung zurückgebliebenen des Zurückgebliebenen zum Bewußtsein bringen. Unter Gesittung ist dabei keineswegs nur ein wohlgeregelter, formgerechter Verhalten, keineswegs nur ein wohlgerichtetes und Gemüthszustand zu verstehen; um zu den Gesitteten zu zählen, muß der Mensch in jeder Beziehung auf der Höhe seiner Zeit stehen.

Wir brauchen „Männer“, grabstimmige, hochsinrige, gerechte, kluge, harte Männer. Ueberzeugungsbefähigte Männer: Männer, die als Herren (honorant) über sich nur ihre eigene, im christlichen inneren Kampf täglich neueroberte Ueberzeugung anerkennen. Charakterfeste Männer: Männer, die die Majestät des Volkes zwar anerkennen, auch vor ihr weichen, sich aber selbst vor dieser Majestät nicht verbeugen, wenn ihre eigene Ueberzeugung wider den vermeintlichen oder wirklichen Mehrheitswille freier. Pflichttreue Männer: Männer, deren oberstes Gebot das Pflichtgefühl ist; die Pflicht, wie sie sich ihnen im unermüdlichen Ringen nach Erkenntnis darstellt; Männer, die nicht ruhen, die nicht leben können, wenn sie das nicht thäten, was die Pflicht von ihnen forderte. Gewissenhafte Männer: Männer, die es heilig ernst nehmen mit den Obliegenheiten, die ihnen als Volksvertreter erwachsen; Männer, denen die Treue im Kleinen Lebensbedingung ist, und die keine Selbstschonung kennen, wo der Dienst am Volke ihre Kräfte in Anspruch nimmt. Intelligenzvolle Männer: Männer mit rascher Auffassungsgabe, Männer mit gesundem, unbeschädigten, nicht verkränkeltem, nicht erschöpften Verstandesvermögen; Männer, die in der Synthese des Geistes gründet und dadurch fähig sind, sich auf jedem Gebiet des Volkslebens rasch und sicher zu orientieren; Männer, die jede Frage eben in ihrer Allgemeinheit und um höchsten Gesichtspunkt aus zu erfassen vermögen, wie sie fähig sind, und innerliche Kleinigkeiten (détails) derselben Frage einzubringen. Idealgerichtete Männer: Männer, die als „leitende Dece“ für das Menschengeschlecht“ die Verwirklichung anerkennen; die das Vorbild für ihre eigene Inneregestaltung wie für die Verwirklichung des Volksganges über dem Durchschnittsstand der Gegenwart finden; Männer, die über sich selbst hinauszuschauen bestrebt, und die den gleichen Vorherrscherang in Anderen anzuerkennen bestrebt sind. Energieische Männer: Männer, die von einem hoffvollen Drang nach Verwirklichung ihrer Ideale befeuert sind; die mit Selbstkritik und Fähigkeit, mit Geduld und

Ausbauer ihr Ziel verfolgen; Männer mit eigener unbenutzbarer Willenskraft, welche zugleich die fleischhafte Kraft eines richtig geleiteten Volkswillens werben. Zukunfts-gewissenhafte Männer: Männer, deren Gläubigkeit sich nicht an Erzählungen aus der Vergangenheit hängt, Männer, die einen vorwärtsgerichteten Glauben haben; Männer, die wissen, daß das wird, was aus den Zeichen der Zeit herauszuleiten ist; die das heilige Gesetz begriffen haben, das den Zusammenhang zwischen Ursache und Wirkung regelt, und die sich demütig vor dem Werden beugen, weil sie in diesem Werden das ehmische Gesetz einer weisen und liebenden Almacht verkörnern.

Wir brauchen zugleich Männer, die auf der Höhe unserer Zeit stehen, die mit der einen Hand am Pulsfaden der Zeit, mit der anderen am Herzfaden des Volkes leben, die die Erfordernisse der Gegenwart und die die Pflichten gegenüber diesen Erfordernissen voll in sich aufgenommen haben; die das neue sich Haltende und dem Bedürfnis der Volkseele heraus erkennen, und die die Formen dieser Neugestaltung zu erfassen vermögen. In dieser Beziehung fordern wir vor Allem von unseren Volksvertretern, daß sie Verhältniß haben für Wesen und Bedeutung des „gesammten Volkes“. Volk nicht als ein schönes Wort gedacht; Volk als etwas Vorhandenes, Lebendes, Verfügtigkeitig Erhebenendes aufgefaßt. Im des Volkes willen ist der Volksvertreter da. In diesem Volk, für das er da ist, gehören Alle; auch der Arbeitslose im Osten, auch der Großindustrielle im Süden, auch der Beamte im Westen, auch die Bodenbesitzer im Norden, auch die Fürken inmitten des Reiches. Jeder Einzelne im Volke hat den gleichen Anspruch auf das Denken und auf die Liebe, auf das Sorgen und auf das Wirken jedes einzelnen Volksvertreters. Wir verlangen (und sogar die Verfassung verlangt) Volksvertreter, nicht Parte- oder Interess- oder Konfessions- oder Standes- oder Berufs- oder Klassen- oder Bezirke- oder sonstwelche Sondervertreter. Solche Sondervertretungen sind sich nebenher in dieser oder jener Form üblich; mögen auch, je nach Bedürfnis, als beratende Stützen der Volksvertretung organisiert und verwendet werden; die Volksvertretung als solche aber soll und darf nichts Anderes sein, als die „Volk“-Vertretung; die Vertretung, in der das Interesse Aller und das Interesse jedes Einzelnen den gleichen Anspruch auf Beachtung hat, und in der man diesem gleichen Recht auf Beachtung auch gerecht wird.

Neben diesem würdigeren Erfassen des Gemeinwohlgehalts ist es das Selbstbestimmungsrecht des Individuums, auch der Frau, das der bestimmende Leitgedanke für unsere Volkseinrichtungen (Verfassung und Gesetz) werden muß. Zwischen diesen beiden Polen — die Gemeinwohlbewußtsein, die Persönlichkeitsrecht — bewegen sich die Parteiformen, die unser Volkleben in der Folgezeit annehmen wird. Die hierfür notwendigen Anordnungen müssen daher auch vom Volke selbst ausgehen. Das Wort „Vertretung“ hat, wie wir Eingangs sahen, noch eine andere Bedeutung. Nach bisher geltender und heute noch gültiger Anschauung muß das Volk sich wegen seiner Rechte mit einer Regierung nicht nur auseinanderlegen, es muß seine Rechte unausgesetzt verteidigen, geltend machen, erobern. Diese Wahrung der Volkseechte fällt schon heute der Volksvertretung zu; ihre Aufgabe erweitert sich in der Gegenwart dahin, daß sie das bisherige Gesetz und Regierungssystem überwinden und die bestimmende Leistung der Volksgemeinschaft in die Hände des Volkes (Volksvertretung) überführen muß. Männer, denen dies Erfordernis der Zeit noch nicht zum Bewußtsein gelangte, können unmöglich das deutsche Volk der Gegenwart so vertreten, wie es vertreten sein muß, wie die große Mehrzahl der Einzelnen heute auch schon vertreten sein will, und wie in dem Augenblick Alle vertreten sein wollen, da das Volk in so folger Vertretung notwendigen Männer ausfindig gemacht haben wird; vorhanden sind sie.

Wenn wir solcher Art die ersten an den Volksvertreter zu stellenden Anforderungen richtig erfassen, werden wir der Volksvertretung auch die ihr gebührende — neben dem höchsten — oberste — Stelle und Stellung im Volkleben einräumen; werden dann aber auch nach Männern suchen, die würdig und fähig sind, diese Stellung im Volkleben einzunehmen. Der Volksvertreter steht, wie kein Anderer, im wahren und eigentlichen Sinne im Dienste des Volkes, damit im Dienste jedes Einzelnen. Er übernimmt diesen Dienst freiwillig; er sieht in diesem Dienst nicht ein Abhängigkeits- oder Unterthänigkeitsverhältnis zum Einzelnen oder zum Volke; dienen heißt für ihn lieben. Die Förderung des Volkswohls, die Förderung des Wohlgehens jedes Einzelnen ist der Zweck seines Wirkens, was, wenn er das ihm vom Volke übertragene Amt ausfüllen will, sein Lebenszweck werden. Was treibt ihn dazu, sich diesem Dienst am Volke zu widmen? Ist es irgend ein unläuterer Streben, das ihn leitet, ist es Selbstinteresse oder Ehrgeiz, Eigennutz oder Regierungssucht, so wird sein Wirken ein verfehltes sein. Nur, wenn ehrliche, reine, selbstlose Liebe zum Volke, Liebe zu jedem Einzelnen, auch zu Dem, der seine

Ansichten nicht theilt und seine Bestrebungen nicht anerkennt, zur Bewerhung um eine Stimme in der Volksvertretung treibt, nur von dessen Thun ist Segen für die Gemeinwelt zu erhoffen. Auch das ergibt und erklärt sich aus dem geheimnißvollen, aber unfehlbar geschnittenen Zusammenhang zwischen Ursache und Wirkung. M. v. Gaidb.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Die spanische Flotte im Großen Ozean ist, von wenigen belanglosen Resten abgesehen, vernichtet, und das Sternbanner flattert über der Hauptstadt Manila, jedoch die Inselgruppe, mögen auch noch spanische Truppen einzelne Plätze besetzt halten, einmüthig als in amerikanischen Besitz hinsichtlich zu gelten hat. Von der spanischen Flotte waren bei der Seeschlacht beibehalten: die „Atena de Cuba“ (1857), „Atena de Luzon“ (1858), „Atena de Manila“ (1859) und ein Kanonenboot, sämtlich manirni und mit schwachen Geschützen. — Sonntag, gegen 8 Uhr früh, fand die erste Seeschlacht statt, in der die „Atena Cristina“, von vielen feindlichen Granaten getroffen, in Brand geriet und sank. Der Kommandant starb, wie gemeldet, auf Deck. Admiral Montojo, der auf der „Atena Cristina“ war, brach sich mit seinem Stabe an Bord der „Atena de Cuba“, bald darauf sank auch die „Gothia“. Gegen 11 Uhr erfolgte ein zweites Treffen, wobei „Atenas“ und „Atena de Luzon“ in den Grund gehoben wurden. Die übrig gebliebenen spanischen Schiffe sind schwer beschädigt und küchelten zum Kanal Bacolor. — Mehrere Nachrichten über die Seeschlacht liegen noch nicht vor, aber es dürfte für dieselbe gelten, was für jede Seeschlacht gilt: daß ihre Ursache entscheidend sind. Wenn jetzt festzuhalten, was unter Vizekönig, General-Admiral A. D. Cervera, über die Seeschlacht der Seeschiffe steht:

„Jedes Geschloß, das nicht durch die Wagnung geschlossen und dann freyend unwirksam gerichtet hat, zahlt seine Opfer nach Dugenden. Vollen, Vollen, vermischt mit Ehrengehenden, haben die Geschloßbedienungen niedergebunden. Der schwebende Gehalt der Bediensteten mischt sich mit dem heiligen Gedächtnis in der Erinnerung der nachkommenden Zeiten, die unentwöhnlich schnell und schnell zwischen den Trümmern liegen. Im Freiraum hat eine Granate einen Dampfkehl in seinem oberen Theile eingepreßt. Der überflüssige Wasserhaup ist glühend und brodelnd in den Raum gedrückt und hat die nachlässigen Decker gelöst. Nur die wenigen sind die qualvolleren Tage, auf denen sich die unerträglichsten Reize des Lebens und Todes, des Schicksals, nachkommt. Das ist aber nur der erste Akt. Jetzt folgen erst die Tordados, die, als Alles gestirnte Arbeit eines modernen Seeschlages zu vollenden.“

Die Niederlage der spanischen Schiffe vor Manila wird von den Marinefachleuten als durchaus nicht unerheblich und gewissenmaßen als etwas Selbstverleumdendes angesehen, da es sich um den Kampf aller Geschosse gegen eine große Flotte handelte. Darauf läßt sich eine Betrachtung mit einer Ueberraschung ankommen. So, die es sich von einem Seeschlacht erzählt. Es heißt dort: „Das bei der gewaltigen Uebermacht der amerikanischen Schiffe bezüglich ihrer Größe, ihrer Konstruktion und Ausstattung der Kommandant des an ihnen, oder veralteten Schiffen abwechselnden spanischen Geschwaders es nicht für angelegentlich, die Offiziere zu ergreifen, ist selbstverständlich. Es muß schon anerkannt werden, daß er es überbrump mit einer Ueberraschung ankommen. So, die es sich von einem Seeschlacht erzählt. Es heißt dort: „Das bei der gewaltigen Uebermacht der amerikanischen Schiffe bezüglich ihrer Größe, ihrer Konstruktion und Ausstattung der Kommandant des an ihnen, oder veralteten Schiffen abwechselnden spanischen Geschwaders es nicht für angelegentlich, die Offiziere zu ergreifen, ist selbstverständlich. Es muß schon anerkannt werden, daß er es überbrump mit einer Ueberraschung ankommen. So, die es sich von einem Seeschlacht erzählt. Es heißt dort: „Das bei der gewaltigen Uebermacht der amerikanischen Schiffe bezüglich ihrer Größe, ihrer Konstruktion und Ausstattung der Kommandant des an ihnen, oder veralteten Schiffen abwechselnden spanischen Geschwaders es nicht für angelegentlich, die Offiziere zu ergreifen, ist selbstverständlich. Es muß schon anerkannt werden, daß er es überbrump mit einer Ueberraschung ankommen.“

Wie gesagt, die Union hat größermäßen von den Philippinen Besitz ergriffen, und amerikanische Klätter sind schon dabei, einen Tauch der Inselgruppe vorzunehmen, über welche einige Angaben im gegenwärtigen Augenblick nicht annehmlich sein dürften. Die Philippinen, die in großer, nord-südlicher Richtung zwischen Formosa und Borneo und den Molllen liegen, bedecken einen Raum von 34,000 Quadratkilometern, eine Oberfläche von 336,182 Quadratkilometern, also etwas mehr als das fünfte Theil Italiens und etwas weniger als die Hälfte der österreichischen Krone. Die Zahl der Inseln beträgt über 1300, von denen Luzon (106,919 Quadratkilometer) und Mindanao (98,310 Quadratkilometer) allein einen größeren Umfang haben. Die Küsten der Inseln sind reich an Buchten mit guten Ankerplätzen. Die Bevölkerung wird mit Einfluß von Deer und Marine auf 7,600,000 Einwohner geschätzt. Manila, die auf Luzon gelegene Hauptstadt, hatte bei der letzten Volkszählung 1887 264,000 Einwohner, Laag 26,842, Iloilo 49,458, Zamang 35,586 und Batangas 35,387. Nach früheren Schätzungen betrug die Zahl der Bevölkerung etwa 8,800,000, darunter etwa 16,000 Europäer, und in gewöhnlichen Zeiten eine Reliquanz von ebenfalls 16,000 Mann mit der Besatzung und mit 2500 Matrosen. In der Armee dient eine beträchtliche Anzahl Eingeborener. Es sollen etwa 100,000 Chinesen auf den Inseln leben. Die eingeborene Bevölkerung ist sehr gemischt und zerfällt etwa 15 Stämmen; die meisten Stämme gehören zur malayischen Rasse; auch die Negritos und Negritos, die allmählich in ein Remobulenden verdrängt wurden, sind zahlreich. Die Verwaltung der Inseln steht unter einem Generalgouverneur und einem Generallieutenant, häufig sind beide Ämter vereint; die 43 Provinzen werden je nach ihrer Bedeutung von einem Gouverneur, einem Alkalde oder Kommandanten verwaltet. Dem Generalgouverneur steht ein Verwaltungsrath zur Seite, dessen Mitglieder von der Regierung ernannt werden. Es ist eine Art unresponsibler Ministerium mit Abtheilungen für Finanzen, Marine, Generalgouverneur und Givilverwaltung. Nur wenige Städte haben eine reguläre Ortsverwaltung. Der vor zwei Jahren auf dem lässlichen Theile der Insel Luzon ausgebrochene Aufstand ist untreitig auf die spanische Wührschaft zurückzuführen. Größere

Erdbeben fanden 1812, 1823, 1841, 1848, 1852 und 1872 statt; in letzterem Jahre wurde der Küsten unterirdisch. Spanier werden der Ursache für die beängstigenden Beben und die mögliche Verfalltheit der Gegend sein. Unklar ist die freie Entscheidung der Wohlhabenden über zu fordern, wo Spanien besteht, sich den Markt auf den Inseln ausschließlich zu sichern. Es lautet, wie nach Cuba, eine Prämie nach den Inseln, wenn sie als Klienten der herrschenden Politik abgeben, und die Begebenheiten werden die Jahre, welche die goldenen Jahre sind. Die Regierung, der einzige, betrug nach 1. Duro (4 Mill.), denn nach sie schließlich bis auf 19 Duro (aus beinahe Silberwert eines 24 Mill.), was für eine totale tropische Bevölkerung schwer aufzubringen ist; dazu kommen die von den Eingeborenen zu leistenden Arbeiten, die sie ungenügend, bis sie in einer verwickelten Natur nicht als eine erschwerende Arbeit empfunden sind. Die Schwierigkeiten der Ernteerträge sind so groß geworden, daß es nicht mehr die euboeische Ansiedler; sie hätten sich in die Meer, wenn sie ihr Amt ausüben sollen. Der Handel war im Jahre 1851 nicht viel mehr als bei 74 Millionen Duros in der Anzahl und Gewinn gegenüber. Erst die Gründung des Zuckerwerks brachte einen lebhafteren Aufschwung; Auslaß 28, Einfuhr 23 1/2 Millionen, zusammen 51 1/2 Millionen. Dann kam die 1859 ein Stillstand, worauf der Gesamtstand bis 1892 zwischen 80 und 90 Millionen lag; im Jahre 1893 auf 22 bis 63 Millionen zu belien. Im Ermangelung anderer Angaben nimmt man für die letzten Jahre eine Gesamtsumme von etwa 260 Millionen Duros, den Duro zum vollen Werthe von 4 Mt. gerechnet, an, was für eine Bevölkerung von beinahe 9 Millionen als gering zu betrachten ist. Der Handel Spaniens mit den Philippinen war für 1896 auf 24 1/2 Millionen Werthe, Einfuhr von den Inseln auf 25 1/2 Millionen; im Jahre 1897 auf 27 1/2 Millionen; die Einfuhr von den Inseln von den Philippinen: Tabak, ein geschätztes Mt. Werth auf Cebu, 1,700,000 Picals (zu 62 Kilogramm), 3,700,000 Picals Zucker, 1,200,000 Picals Tabak in Blättern, 162,000 Cigarren, 600,000 Picals Rohzucker, sehr gering; dazu kommen nur 3800 Picals Pfeffer und eine ungeschätzte Menge für Opium, welches die Monopolgesellschaft und die Regierung ganz beträchtlich Gewinn haben. Zucker, ein geschätztes Mt. Werth auf Cebu, 1,700,000 Picals (zu 62 Kilogramm), 3,700,000 Picals Zucker, 1,200,000 Picals Tabak in Blättern, 162,000 Cigarren, 600,000 Picals Rohzucker, sehr gering; dazu kommen nur 3800 Picals Pfeffer und eine ungeschätzte Menge für Opium, welches die Monopolgesellschaft und die Regierung ganz beträchtlich Gewinn haben. Zucker, ein geschätztes Mt. Werth auf Cebu, 1,700,000 Picals (zu 62 Kilogramm), 3,700,000 Picals Zucker, 1,200,000 Picals Tabak in Blättern, 162,000 Cigarren, 600,000 Picals Rohzucker, sehr gering; dazu kommen nur 3800 Picals Pfeffer und eine ungeschätzte Menge für Opium, welches die Monopolgesellschaft und die Regierung ganz beträchtlich Gewinn haben.

Unter den gegenwärtigen kriegerischen Verhältnissen dürfte, so schreibt die „Nonantoni“, die Deutsche interessieren, daß Spanien von allen kriegführenden Nationen am meisten Unthum mit seiner Flotte erlitten hat. Nicht weniger als gegen 600 Kreuzer hat es seit dem letzten Jahresbeginn verloren, wodurch es fast auf den Nullpunkt der Flottenmacht herabsinken wird. Die Flotte der Vereinigten Staaten ist die stärkste der Welt. Im Jahre 1815, zur Zeit des Aufstehens der spanischen Armee, wurde unter dem Admiral Don Hugo de Moncada eine Flotte zur Eroberung Algiers ausgesandt; ein heftiger Sturm vernichtete 30 Schiffe davon, 4000 Seelen kamen in den Fluten um. Ein zweites Mal, der 1841 unter Karl V. gegen Algerien unternommen wurde, verlor man ebenfalls 110 Schiffe mit einer Besatzung von 8000 Mann, ein drittes Mal, der 1849 gegen Algerien unternommen Expedition unter 90, im nächsten Jahre bei einem heftigen Sturm im Meerbusen von Algier 81. Im Jahre 1858 verlor Spanien durch den Untergang der Armada 81 seiner besten Schiffe mit 14,000 Seelen. Die Flotte der Vereinigten Staaten wurde durch drei weitere Unglücksfälle noch vor Ablauf desselben Jahres vernichtet. Das Schicksal und die erste Hälfte des nächsten Jahres verlor eine Flotte unter dem Admiral Don Juan de Ulloa 12 Schiffe mit 1500 Seelen. In den letzten 125 Jahren hat Spanien 12 Dampfkriegsschiffe und 31 Segelschiffe mit zusammen 1570 Schiffen, 23 Fregatten mit 800 Kanonen und mehr als 100 Kanonen verlor.

New-York, 3. Mai. Der spanische Postdampfer „Argonauta“ wurde gestern in New-York an Bord in 1010 Seilen mit einem einmündigen Knaben, die Philippinen England zu geben und dafür Jamaica, die Bermudas- und die Bahamas-Inseln einzufahren. Amerika wollte die Philippinen nicht, aber unter keinen Umständen dürfte sie Spanien behalten.

Madrid, 3. Mai. Die wirtschaftliche Lage wird immer trostloser. Die Kohlenpreise sind in Folge des enormen Holzpreises um ein Vielfaches gestiegen. Die Zuckerpreise sind ebenfalls sehr niedrig. Die Kohlenpreise sind in Folge des enormen Holzpreises um ein Vielfaches gestiegen. Die Zuckerpreise sind ebenfalls sehr niedrig. Die Kohlenpreise sind in Folge des enormen Holzpreises um ein Vielfaches gestiegen. Die Zuckerpreise sind ebenfalls sehr niedrig.

San-Juan, 3. Mai. Die Verhältnisse in der dortigen Kolonie sind ungünstig. Die Regierung hat sich gezwungen, die Kolonialverwaltung zu reorganisieren.

Zus Funf und Leben.

* Was für ein Mensch! Der berühmte Gelehrte Professor Ernst Haeckel hat in Berlin ein Buch über die Entstehung des Lebens geschrieben. In dem Buche, das er unter dem Titel „Die Entstehung des Lebens“ veröffentlicht hat, behandelt er die Entstehung des Lebens aus der unbelebten Materie. Er behauptet, dass das Leben aus der unbelebten Materie entstanden ist. Er behauptet, dass das Leben aus der unbelebten Materie entstanden ist. Er behauptet, dass das Leben aus der unbelebten Materie entstanden ist.

* Was ein Geschwader kostet. Der Kapitän „Gilligan“ schreibt: Das Besolden eines Geschwaders mittleren Tonnes erfordert

behalten. Die meisten Zeitungen erörtern bereits den Plan, die Philippinen gegen Japan anzuschließen.
Washington, 3. Mai. Im Finanzamt des Senats drang heute der Senator für den Kauf der Inseln ein. Er behauptet, dass die Inseln für die Regierung von großem Nutzen sind. Er behauptet, dass die Inseln für die Regierung von großem Nutzen sind. Er behauptet, dass die Inseln für die Regierung von großem Nutzen sind.

Madrid, 4. Mai. Die Königin lässt sich in den letzten Tagen nicht sehen. Sie ist durch die Niedrigkeit der Manila niedergetrieben. Die Königin ist durch die Niedrigkeit der Manila niedergetrieben. Die Königin ist durch die Niedrigkeit der Manila niedergetrieben.

San-Juan, 4. Mai. Der amerikanische Kreuzer „Albatross“ ist von den spanischen Dampfern „Argonaut“ ergriffen. Der Kapitän des amerikanischen Kreuzers erklärt, er habe zwei spanische Torpedoböote, welche den „Argonaut“ besetzten wollten, in den Grund geholt.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 3. Mai.

Die zweite Sitzung der Reichstags-Verhandlungen wird fortgesetzt bei der Besprechung über die amtliche Uebersetzung der Schriften. Der Reichstag hat beschlossen, dass die Uebersetzung der Schriften von den Behörden der Reichstagsverwaltung übernommen werden soll. Der Reichstag hat beschlossen, dass die Uebersetzung der Schriften von den Behörden der Reichstagsverwaltung übernommen werden soll.

Preussischer Landtag.

Berlin, 3. Mai.

Abg. Gump (freil.) beantragt seinen Antrag, die Regierung zu ermahnen, die Ausführung der reichsgesetzlichen Bestimmungen über die Sonntagruhe zu erleichtern. Der Reichstag hat beschlossen, dass die Regierung zu ermahnen, die Ausführung der reichsgesetzlichen Bestimmungen über die Sonntagruhe zu erleichtern.

Deutsches Reich.

* Fort mit dem groben Aufzugs-Paragrafen! In dem Antrag auf Änderung der Strafbestimmung zum groben Aufzug (Art. 154 des Reichsstrafgesetzbuchs) hat der Reichstag beschlossen, dass die Strafe für den groben Aufzug von 10 bis zu 20 Jahren Gefängnis auf 5 bis zu 10 Jahren herabgesetzt werden soll. Der Reichstag hat beschlossen, dass die Strafe für den groben Aufzug von 10 bis zu 20 Jahren Gefängnis auf 5 bis zu 10 Jahren herabgesetzt werden soll.

angewendet werden kann, außer gegen die Baumruine, welche diese...

Anstalt.

Österreich-Ungarn. In der letzten Sitzung des Reichsraths...

Frankreich. Die neue Freie Presse meldet aus Paris...

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 4. Mai.

Geschichtskalender. 4. Mai. 1773. F. v. Brockhaus, Verleger...

Vor 50 Jahren. 4. Mai. In Schleswig-Dänemark...

Personal-Nachrichten. Herr Lehrer Wegner in Mainz...

Frankreich. Die Parteipolitik wird auch in dieser Session...

Frankreich. Der von dem Reichsminister Herr Reichert...

Laboratorium. Im kaiserlichen Krankenhaus, welches...

Die große Schillerfeier zum Tode der Erziehung...

Merolthypark. Von dem „Waldweg“ der letzten...

Die Stenographen-Vereinigung des Herrn Vorsitzenden...

Verzin selbständiger Kaufleute. Die Montag Abend...

Wittgenstein'scher Anstalt. Die Montag Abend...

In den Weinpalästen im hiesigen Burggarten nimmt...

Adressen. 4. Mai. Die Kgl. Baugewerkschaft...

Gerichtssaal.

Wiesbaden, 4. Mai. (Strafkammer.) Vorsitzender...

Letzte Nachrichten.

Wiesbaden, 4. Mai. Von angeblich unrichtiger Seite...

SOMATOSE. Hervorragendes (Fleisch-Eiweiss) Kräftigungsmittel. Die Abend-Ausgabe enthält 1 Seilage.

Gegründet

1876.

Schloss-Brunnen Gerolstein

Natürliches Mineralwasser.
Tafelgetränk 1. Ranges.

Aeratischereits bestens empfohlen bei chron. Magencatarrh, Blasen- u. Nierenleiden. F 56
Älteste Brunnenunternehmung des Bezirks Gerolstein.
Haupt-Niederlage: C. Brodt, Wiesbaden, Albrechtstrasse.
Die Direction Gerolstein, Eifel, Rheinprovinz.

4. Große Burgstraße 4.
Niederrheinisches Kornbrot
stets frisch bei 5449
J. M. Roth Nachf.,
4. Große Burgstraße 4.

Opel's Nährzwieback,
bestes Kindernähr-Mittel,
empfiehlt stets frisch 5464
Eduard Böhm,
7. Adolphstrasse 7.



Linoleum

stets vorrätig bei
Wilhelm Gerhardt,
Tapeten—Linoleum—Wachstuche
3. Mauritiusstr. 3
(am Walhalla-Theater).
Telephon 539. 6051

**Sweater,
Radfahrstrümpfe, Gürtel**
in Auswahl bei 4817
L. Schwenck, Mühlgasse 9.
Specialität in Strumpfwaren.

Fussboden-Glanz-Lack,

bester, dauerhaftester und billigster, schnell trocknend,
in allen Farben u. lose ausgewogen per Pfd. 60 Pf.
in Patent-Büchsen, 1 kg Inhalt, Mk. 1.40.

Stahlpläne, Fussbodenwachs, Pinsel
billigst empfiehlt 4729
Drogerie **H. Knelpf,** Goldgasse 9.
Telephon 452.

Louis Pomy, Goldarbeiter,
am Kochbrunnen, Saalgasse 30.
empfiehlt sein Lager und Werkstätte zu billigsten
Preisen bei prompter Bedienung. Ankauf von Gold, Silber,
Juwelen, Zahngebissen. 303

Sachen eingetroffen:
Theorie Schenk,
Einfluss auf d. Geschlechts-Verhältnisse. Preis Mk. 3.—.
Heinrich Giess,
Buchhandlung, Rheinstrasse 27. 6274

Von der Reise zurück.
Dr. Böhmer.

Von den meisten Fremden besucht!

Kaufhaus Caspar Führer,

in allen Räumen des Hauses **Kirchgasse 48.** Telephon 300.
Grösstes Geschäft Wiesbadens für Reisegeschenke und Andenken.
Reisende Neuheiten in Artikeln zu 50 Pf., 1 Mk. bis 3 Mk. treffen täglich ein.
Modere Galanterie-, Bijouterie-, Leder-, Luxus- u. Gebrauchs-Gegenstände, Reise-Körbe, Reise-Artikel, Handkoffer, Touristentaschen, Rucksäcke etc. Specialität in Klappstühlen, Kinderwagen, Sportwagen, Kinder-Stühlen etc. 5191

Billige feste Preise. — Versand nach allen Pflätzen der Welt.
Permanente grossartigste Spielwaren- und Puppen-Ausstellung am Platz.

Fachschule für Bau- und Kunstgewerbetreibende Wiesbaden.

Das Sommer-Halbjahr hat bereits begonnen und können weitere Anmeldungen nur noch bis zum 9. d. M. berücksichtigt werden. F 385

V. V.

Mit Beginn der wärmeren Jahreszeit erlauben wir uns zum
Abonnement auf Eis
ergebenst einzuladen.

Preislisten, soweit sie unseren verehrlichen Abnehmern nicht zugegangen sind, können auf unserem

Büreau Friedrichstraße 48, Laden,
in Empfang genommen und dortselbst stets Eis abgeholt werden. Der Bezug kann jederzeit beginnen.
Wiesbaden, im Mai 1898.

**Wiesbadener Natur-Eiswerke,
Hench & Kaesebier,
Friedrichstraße 48, Laden.**
Telephon 217. 6135

NB. Gleichzeitig hatten wir auch unser reichhaltiges Lager in **Eischränken** und **Rührkränzen** empfohlen.
D. D.

Cognac,

Deutscher, garantiert frei von Essenzen und äth. Oelen, von grossem Wohlgeschmack u. sehr zuträglich.

Marke * per Flasche Mk. 1.75.
* * * " " 2.—
* * * * " " 2.20.
Marke Traubenblatt " " 2.50.

Französ. Original-Cognac.

Marke * per Flasche Mk. 3.—
* * * " " 3.50.
* * * * " " 4.—
Gold-Etiqu. " " 4.50.
Aechten **Hennessy & de Laage,** 6.—
sowie höher, empfiehlt

Friedr. Marburg,
Weingrosshandlung.

Telephon No. 425. Neugasse 1. 431

das neueste antiseptische
Buccol, Zahn- und Mundwasser,
sehr angenehm und erfrischend; anerkannt vorzügliches Präparat; à Flac. 1 Mk. allein leicht zu haben in der 16348
Drogerie „Sanitas“,
3. Mauritiusstrasse 3.

Leichte

Hosen, Lüster- und Lodenjoppen (auch extra gross) 6275
empfiehlt in grosser Auswahl billigst
Carl Meilinger,
Ecke Ellenbogen- u. Neugasse.

Natürlich-kohlensaures Mineralwasser

Gerolsteiner Sprudel.

Haupt-Depôt: **P. Enders, Michelsberg 32.** 6175

Frühe kleine
Gier
per Stück 4 Pf. empfiehlt
J. Hornung & Co.,
3. Sülzergasse 3.

Vorsdorfer Apfelwein,
glanzhell, rein u. ohne Spiritusol. N. 27 Pf. bei 12 Pf. 24 Pf. bei 30 Pf. 22 Pf. P. A. Dienstadt. Rheinstraße 87. 2834

Weiner's Gelée-Fabrik
empfiehlt ihre del. Sorten Gelée's und Marmeladen pro Pfd. von 20 Pf. an. Ferner in Gläsern, email. Töpf., Schüss. u. v. 2 Pf. an. en gros. Marktstr. 12, Part. Ginterb. en détail.

Eischränke
billigst. **Franz Pössner,** Belgristrasse 6. 5980

Luftkurort Dornholzhausen im Taunus.
Hotel und Restaurant Scheller und Dependance,

durch Neubau bedeutend vergrössert, 40 Zimmer, 60 Betten; reizender Sommeraufenthalt in **ozaureicher Gebirgsluft** in nächster Nähe der grossen **Taunuswaldungen.** Sämliche Ormbaumverbindungen bei 10 Minuten Fahrtzeit mit **Stadtbomburg.** Anerkannt vorzügliche Verpflegung bei mässigen Preisen. Vollständige Pension für **Mai und Juni** pro Woche von 25.— Mk. an. (F. u. 42/5) F 103
Telephon-Anschluss **Homburg No. 95.**
Zum Besuche ladet ergebenst ein

F. Scheller.
Hohe Provision
zahle ich Jedermann für Zuweisung von Feuert., Lebens-, Renten und Unfall-Versicherungen für meine erfahrligsten Gesellschaften. 1360

Adolf Berg, General-Agent,
Wörthstrasse 62.

Tafelchen-Fahrplan
des
„Wiesbadener Tagblatt“
Sommer 1898
zu 10 Pfennig das Stück käuflich im
Verlag, Langgasse 27.

Garnituren, einzelne Sophas und Sessel in Seiden, Goblins, Plüsch, Zedern und Moquettedesignen in großer Auswahl zu billigen Preisen.
Jean Meisicke, Möbel- u. Decorationsgeschäft, Gr. Belgr. u. Schmalbachstrasse. 2699

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Diejenigen Herrn Besitze, welche in ihrer Privatprosp. Anzeigen vornehmen, werden auf die Bestimmungen des Gesetzes...

Die Anzeigen werden in der Regel noch an einem der Oberräte vorgelesen, und zwar bei der Einreichung am besten...

Der Herr Besitzer wird durch Aufzeichnung gemacht, daß bei Abgabe von Akten...

Bekanntmachung.

Die nachstehende von dem Herrn Reichsanwalt erlassene Anweisung zur Verpackung und Verladung von Pflanzenmaterial...

Das zu verpackende Pflanzenmaterial ist in fest verschlossenen Blechbüchsen oder Blechbehältern zu verpacken. Die Blechbüchsen oder Blechbehälter...

Die Sendungen sind durch Anlegung von Plomben oder Anbringungen festzulegen, welche erkennbare Siegelabdrücke derselben aufzuweisen...

Feuermeldung.

Zur frühzeitigen Feuermeldung nach der Feuerwache dienen die in den Straßen angebrachten Feuermelder, deren Lage durch Plakate in jedem Hause angezeigt ist...

Feuermeldung.

Zur frühzeitigen Feuermeldung nach der Feuerwache dienen die in den Straßen angebrachten Feuermelder...

Feuermeldung.

Zur frühzeitigen Feuermeldung nach der Feuerwache dienen die in den Straßen angebrachten Feuermelder...

Feuermeldung.

Zur frühzeitigen Feuermeldung nach der Feuerwache dienen die in den Straßen angebrachten Feuermelder...

Feuermeldung.

Zur frühzeitigen Feuermeldung nach der Feuerwache dienen die in den Straßen angebrachten Feuermelder...

Feuermeldung.

Zur frühzeitigen Feuermeldung nach der Feuerwache dienen die in den Straßen angebrachten Feuermelder...

Bekanntmachung.

Auf Befehl des Bundesrats ist 1. der Entwurf des Statuts einer freien Anstalt...

Bekanntmachung.

Der Herr Besitzer wird durch Aufzeichnung gemacht, daß bei Abgabe von Akten...

Bekanntmachung.

Der Herr Besitzer wird durch Aufzeichnung gemacht, daß bei Abgabe von Akten...

Bekanntmachung.

Zur Warnung des Publikums vor Uebersetzungen werden nachstehend die den Inhalt des Waldes von Wiesbaden...

a) Mit Schloßstr. bis zu 60 M. oder Ost bis zu 14 Tannen wird bestraft...

b) § 44 des Feld- u. Forst-Polizei-Gesetzes vom 1. April 1880: Mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft...

c) mit unverschämtem Feuer oder Licht den Wald bestrahlt oder sich demselben in gefährlicher Weise nähert...

2. in Wald brennende oder glühende Gegenstände fallen läßt, fortwirft oder unvorsichtig handhabt...

3. abgehen von den Fällen des § 388 No. 6 des Strafgesetzbuchs im Walde oder in gefährlicher Nähe desselben im Freien ohne Erlaubnis des Ortsvorstehers...

4. abgehen von den Fällen des § 360 No. 10 des Strafgesetzbuchs bei Waldbränden, von der Holzleitbetriebe, dem Ortsvorsteher oder deren Stellvertreter oder dem Forstbesitzer oder Forstbeamten zur Hilfe aufgerufen, keine Hilfe leisten...

e) Regierung-Polizei-Verordnung vom 4. März 1889: Mit Geldstrafe bis zu 10 Mark, im Unverschämten mit verhältnismäßiger Haft wird bestraft...

f) Regierung-Polizei-Verordnung vom 4. März 1889: Mit Geldstrafe bis zu 10 Mark, im Unverschämten mit verhältnismäßiger Haft wird bestraft...

Bekanntmachung.

Hierdurch wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß in den in der Stadt angelegten Transformationsstationen (Umhängelampen) Apparate untergebracht sind...

Bekanntmachung.

Hierdurch wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß in den in der Stadt angelegten Transformationsstationen...

Bekanntmachung.

Hierdurch wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß in den in der Stadt angelegten Transformationsstationen...

Bekanntmachung.

Hierdurch wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß in den in der Stadt angelegten Transformationsstationen...

Bekanntmachung.

Hierdurch wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß in den in der Stadt angelegten Transformationsstationen...

Bekanntmachung.

Hierdurch wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß in den in der Stadt angelegten Transformationsstationen...

Bekanntmachung.

Hierdurch wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß in den in der Stadt angelegten Transformationsstationen...

Bekanntmachung.

Hierdurch wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß in den in der Stadt angelegten Transformationsstationen...

Bekanntmachung.

Hierdurch wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß in den in der Stadt angelegten Transformationsstationen...

Bekanntmachung.

Hierdurch wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß in den in der Stadt angelegten Transformationsstationen...

Bekanntmachung.

Hierdurch wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß in den in der Stadt angelegten Transformationsstationen...

Bekanntmachung.

Hierdurch wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß in den in der Stadt angelegten Transformationsstationen...

Bekanntmachung.

Hierdurch wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß in den in der Stadt angelegten Transformationsstationen...

Bekanntmachung.

Hierdurch wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß in den in der Stadt angelegten Transformationsstationen...

Waisische! Waisische!

Soles, Turbot, Zander, Limander, Hecht, Cablian und Schellfische empfiehlt in La Qualität J. Stolpe, Fischhändler, Grabenstr. 6.

Die Waisische Page 1, 2, vermischt täglich für anerkannt feinste Süßrahm-Zafelbutter in Wohn- und Postämtern zum billigsten Tagespreise.

Waisische Page 1, 2. Prima exalter Würfelbutter per 10 Pf., bei 10 Pf. 2,70 Pf. Salaisi per Liter von 80 Pf. an.

C. Kirchner, Beckstr. 17, Ecke Heilmundstr.

Dr. M. Preißbeeren per 10 Pfund 4 M. fte. Fruchtmarkelade und Pflanzenmehl per 10 Pfund 3 M., sowie alle andern Sorten fte. Gelee und Marmeladen, Heidelbeeren, Fruchtzucker x. empfiehlt

W. Mayer, Schillerplatz 1, Ecke Friedrichstr.

Schildkröten

eingetroffen bei J. Stolpe, Grabenstr. 6. Bessere Kröten können an guten bürgerlichen Mitteln und Wendigkeit nicht nehmen. Albrechtstr. 13, Part.

Porzellanöfen

in allen Farben, Größen und Stufen, sowie die so beliebten transportablen Defen mit und ohne Dauerbrand, sowie Wandplatten in verschiedenen Farben und Designs sind stets vorrätig bei

C. Ehnnes, Frauenstr. 17/20. Reparaturen schnell und billig. 4293

L'ALCOOL De Menthe Amerikaine

ist das beste Mundwasser. Unentbehrlich für die Familie, wie für die Restauration, besser und härter als alle bekannten Mundwasser zum Gurgeln und Waschen des Mundes und der Zähne nach dem Essen. Wirkt desinfizierend gegen alle Galle, Nerven- und Zahnkrankheiten. Bekämpft Fäulnis und tötet alle Bacterien und Epithelien. In Frankreich und überall in Paris wird dieses vorzügliche Toilettenwasser überall mit 4-6 Frauen verkauft. Bei mir nur 2 Mark. Allen feineren Herren und Damen, welche noch Reichthum auf Mund und Zahnfleisch und erscheinenden angenehmen Wohlgeruch des Athems legen, empfiehlt nachstehend

W. Sulzbach, Parfümer, Spiegelgasse 8.

Ventilations-Vorrichtung für Privathäuser.

Deutsches Reichspatent, patentirt in fast allen europäischen Staaten. Sichert wirksame Circulation der Frischluft und Erhaltung einer stets frischen und reinen Zimmerluft. **Ohne Zugluft.** Beste Zeugnisse von Behörden, Aerzten, Restaurateuren und Privaten. Anbringen in jedem Zimmer. Zeichnungen werden entgegengenommen. Postfachstr. 24, Bau-Bureau. Preisangabe beliebig. 2850

Plakate: „Möbire Zimmer“

auch aufgezogen, vorrätig im Tagbl.-Verl. Ich habe mich als Rechtsanwalt hier niedergelassen und mein Bureau mit dem des Herrn Rechtsanwalt **Dr. Jünger** vereinigt.

Dr. Lohmeier, Rechtsanwalt, Wiesbaden, Bureau: Friedrichstr. 41.

Telephon - Anschluß 645.

Moriz Schmidt, Dachdeckeri und Asphalt-Geschäft, Luisenplatz 3. 6272

So lange Vorrath.

	2-Pfd.-Dose	1 Pfd.
Mirabellen	—75	40 Pf.
Aprikosen ohne Steine	1.25	65
Bauserkirchen ohne Steine	1.30	65
Rosinelanden	1.—	—
Schnittböhnen	—	—
Erbsen, jung	—	35
Stangenspargel, dicke	1.50	—
Beangenspargel	1.—	50
Champignons	1.30	65

Wilh. Heinr. Birk, Ecke Adelheid- u. Oranienstrasse. 6102

Nichtamtliche Anzeigen

Öffentliche Versteigerung von Bergwerkstufen.

Auf Antrag des gerichtlich bestellten Concursverwalters über das Verdingen des **H. J. Mäcker** in Erbad versteigere ich **Donnerstag, den 5. Mai d. J., Mittags 12 Uhr,** in dem Versteigerungsort **Dogheimerstraße 11/13 dahier** 8 zur Concursmasse Mäcker gehörige Kupfscheine des Braunkohlenbergwerks „Maria Theresia“ in Herzogenrath öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Das Vergewert ist im Betrieb und belegen in den Gemeinden Herzogenrath und Bardenberg, Kreis und Reg.-Bez. Rachen. F 283

Wiesbaden, den 30. April 1898. **Salm, Gerichtsvollzieher.**

Evangelischer Arbeiter-Verein.

Familien-Ausflug

Donnerstag, den 5. Mai, nach Nauort, Götthaus „zur Rose“. Einschmelzung Nauort-Strand Central 1/2 Uhr. Gemeinlicher Abmarsch punkt 2 Uhr Nachmittag. Um recht zahlreiche Theilnahme wird gebeten. **Der Vorstand.**

Wiesbadener Frauen-Verein.

Der Laden des Frauen-Vereins, Langgasse 9, empfiehlt sein Lager fertiger Wäsche, handgestrickter Strümpfe, Abde, Tücher x. Nicht Vorzügliches wird in kürzester Zeit und bei billiger Berechnung angefertigt. Der Laden ist Mittags von 1-2 Uhr geschlossen. F 205

Kohlen-Consum-Verein.

(Gegründet am 27. März 1890.) **Geschäftstokal: Luisenstr. 24, B. r.** Verzügliche und billige Bezugsquelle für Brennmaterialien jeder Art, als: weisse, Röh- u. Anthracit, Kohlen, Steinkohlen, Braunkohlen und Eiser-Grüß, Gots, Kaindohls. **Der Vorstand.** F 567

Gesangverein Neue Concordia.

Freitag, den 6. Mai, Abends 9 Uhr, im Vereinslokal („Drei Könige“):

Ordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Kassenbericht. 3. Rechnung der Vorstande. 4. Wahl der Rechnungsprüfer. 5. Vereinsangelegenheiten. F 321

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bitten

Der Vorstand.

Club Edelweiss.

Donnerstag, den 3. Mai c., Nachmittags 3 Uhr:

Großer Familien-Ausschuss nach Hedrich

(Saal zur Turnhalle).

Es ladet hierzu freundlich ein

Der Vorstand.

Personen-Einladungen werden nicht versandt. Der Ausschluss findet auch bei ungenügender Bitternuss statt.

Neutrale Fettweine.

angenehme milde, zarte für gute Genuß und für Kinder. Karmin mit 3 Stück 40 Pf., 4 Stück 50 Pf., in 6 verschiedenen Geschm. H. O. Gratzl, Seifen, Bäder, Parfüm, Rechenhofstraße 14.

Das Bestehen von Aquarien, Fischglöckchen, sowie die besten Gadische bringt billigt

Carl Praetorius, Gärtneri nur Volkshausstr. 22.

Brotpreise:

Verkäufliches Müllerbrot, Kornbrot pro Stück 42 Pf., Mistelflocke 44 Pf., Weißbrot 48 Pf.

Mehlpreise:

Weizenvorlauf I, feinstes Rademehl, pro Hfd. 18. 20. Diamantmehl (allerfeinstes Confectmehl), pro Hfd. 18.

Kartoffelpreise:

Magnum bonum, feinste Qualität, pro Ctr. 18. 60.

Eierpreise:

Frische Landwaare pro Stück 5 Pf.

Butterpreise:

Centrifugal-Schwarze-Labelbutter, prima Qualität befeuchteter Molkerei, täglich frisch, bei 5 Pf. und mehr à Hf. 1.08.

Käsepreise:

Feinstes Ächter Emmentaler (der Firma Mieschli, Emmentaler) pro Hfd. 1.00. Weicher Hügauer Schweizerkäse pro Hfd. 1.07. Schweizer Käse, nur feinste, vollere Waare, pro Hfd. 1.07. Voll- und Weichkäse à Hfd. 58, 65 und 80 Pf. Limburger Käse à Hfd. 58.

Kaffeepreise:

Naturale gebrannter Kaffee, doppelt hellem, großbottig, labellos reinlichend, bei 3 Pf. u. mehr à Hf. 0.88. Gebrannter Kaffee, doppelt hellem, bei 3 Pf. u. mehr à Hf. 0.88.

Wein-Engros-Preise:

Weiße-Weine. Pro Hefische cpl. Hekt. 1. 1894/96er Rhein- und Pfalzweine z. zc. 0.78 2. 1896er Rheinwein (Original) 0.82 3. 1895/96er Mosel- und Rheinwein 0.85 4. 1896er Mosel 0.88 5. 1894/96er Rheingauer und Rheinpfälzer 0.85 6. 1896er Mosel 0.88 7. 1895er Rheinwein (Original) 0.82 8. 1896er 0.85 9. 1897er 0.88 10. 1898er 0.85 11. Rheinwein-Sept incl. Glas 1.40

Rot-Weine.

12. 1895/96er Rhein- u. Pfälzer Rotweine z. zc. 0.78 13. Californischer Burgunder 0.85 14. 1895er Oberingelheimer 0.88 15. 1895er Bordeaux (St. Emilion) 0.85 16. 1896er Oberingelheimer (heute Lingg-Rothwein) 1.40

Süd-Weine.

17. Prima Samed Pilsener-Wein 0.78 18. Zaragoza-Portwein 0.95 19. Sina Vermouth 1.25 20. Sina alter Portwein (Export) 1.40 21. Sina Scharn 1.40 22. Medicinal-Scharn 1/2 Liter incl. Flasche 1.25

Bei feinstem Export von 50 bis 60 Litern, sowie größeren Gebilden 10 bis 25 Prozent billiger.

Alle Weine sind durchaus reinlich, reinlichend, ungegärtet, befeuchtet, sowie vollständig chemisch untersucht und entsprechen nach jeder Hinsicht allen gesetzlichen Vorschriften. Die unter No. 2, 6, 7, 8, 9 und 10 angeführten Sorten sind förmlich Originalsorten und garantirt reine Weintraube aus bergmännischen Stützungen, nicht untergärtet und unversehrt, direct von feinen Weibern erlassen, welche dem feinen Weinberufsmannschaft nicht zuliegen.

Lebensmittel, Wein-, Confum- u. Versandt-Geschäft

der Firma C. F. W. Schwabe, Wiesbaden, Schwanenstraße 49. Telefon 414.

Circa 300 Herren-Hosen

in modernen Kammmang- und Cheviot-Stoffen in allen Größen, reell Werth 8-12 Mk., jede Hose ohne Ausnahme nur 5.80 Mark. 5943

Wilhelm Deuster,

12. Oranienstrasse 12.

10.ziehung der 4. Klasse 198. Königl. Preuss. Lotterie.

Dieziehung am 2. Mai 1898, nachmittags. Nur die Gewinner sind 210 Mark bei verschiedenen Nummern zu Veranlassung befähigt. (Cler Weekly)

Table with multiple columns of lottery numbers and amounts, including sections for 10. Ziehung der 4. Klasse 198. Königl. Preuss. Lotterie and 10. Ziehung der 4. Klasse 198. Königl. Preuss. Lotterie.

Table with multiple columns of lottery numbers and amounts, including sections for 10. Ziehung der 4. Klasse 198. Königl. Preuss. Lotterie and 10. Ziehung der 4. Klasse 198. Königl. Preuss. Lotterie.

Einen grossen
Posten **Herren-Anzüge**

in echten Aachner Kammgarn-
u. Cheviotstoffen, modern u. solid
gearbeitet, so lange Vorrath
reicht, **bedeutend unter
dem realen Werth.** 6911
Jeder Anzug ohne
Ausnahme nur 27 Mk.
Wilhelm Deuster,
12. Oranienstrasse 12.

Cacao van Houten

Wird von den ersten medizinischen Autoritäten zum
täglichen Hausgebrauch empfohlen.

Aechter Sirocco-Kaffee
mit **Original-Schutzmarke**
aus der Sirocco-Rösterei von
P. P. Cahensly, Limburg,
zum Preise von **Mk. 1.- bis Mk. 2.-** pro Pfund
zu haben bei:

- J. C. Bürgener, Hellmundstrasse.
 - C. Erb, Nerostrasse.
 - C. Ernst, Steingasse.
 - Ludw. Fischer, Sedanstrasse.
 - Jac. Frey, Schwalbacherstrasse.
 - Adolf Haybach, Wellritzstrasse.
 - L. Heinz, Schwalbacherstrasse.
 - A. Hüpfer, Bleichstrasse.
 - J. Jäger Wwe., Hellmundstrasse.
 - E. Jung, Adelheidstrasse.
 - L. Kimmel, Nerostrasse.
 - W. Klingelhöfer, Oranienstrasse.
 - Chr. Knapp, Sedanplatz.
 - W. Knapp, Walramstrasse.
 - C. Linenkuhl, Moritzstrasse.
 - Hr. Maus, Moritzstrasse.
 - W. Pfließ, Herrngartenstrasse.
 - E. Rudolf, Frankenstrasse.
 - Fritz Schmidt, Wörthstrasse.
 - Louis Schüler, Hellmundstrasse.
 - G. Stamm, Dolaspeestrasse.
 - Jac. Ulrich, Friedrichstrasse.
 - C. Vorpahl, Webergasse.
 - A. Weber, Kaiser-Friedrich-Ring.
 - J. W. Weber, Moritzstrasse.
 - W. Weber, Westendstrasse u. Emserstrasse 75.
 - A. Weil Wwe., Röderstrasse.
 - Ludw. Wirth, Wellritzstrasse.
 - C. Witzel, Michelsberg.
 - Hr. Zboralski Nachf., Römerberg.
 - Val. Zboralski, Röderstrasse.
- Biebrich:**
Eug. Fay Nacht.
G. Neidhöfer Wwe.
F. Schneiderhöhn.
Gg. Wehnert.
- Dotzheim:**
Fr. Silbereisen.
- Erbenheim:**
Hr. Fr. Reinemer.
- Sonnenberg:**
Ph. Hr. Dörr.
Ph. Wagner.
Wilh. Völker.
- Schierstein:**
L. R. Schmidt.
Carl Spies.

Guter Mittagstisch
wird außer dem Hause abgegeben im Offiziers-Casino.

Nur 1 Mk.

Jeder in eine Tasse rein. Reinigen 1,50 Mk.
Zwei Jahre reelle Garantie.

Georg Spies, Uhrmacher,
9. Grabenstrasse 9.

Salon-Firniss,
bei hohem Glanze schnell trocknend,
dauerhaftester und billigster Fuss-
bodenlack.
Bernstein-Fussbodenlack.
Parquetwachs.
Stahlpolier.
Streichfertige Oelfarben.
Terpenzinöl.
Leinöl, roh und gekocht.
Alle Sorten Pinsel.
Möbelpolitur. 4462

Central-Drogerie,
Inh.: Wilhelm Schild,
Friedrichstrasse 16 u. Michelsberg 23.

Telephone 498.

Philodermin-Schuppenpomade!

Schon nach zwei bis dreimaligem Gebrauch verschwinden die
längsten unsaub. Schuppen und das unangenehme Jucken der Kopf-
haut, macht dieselbe, sowie das Kopffhaar weich und geschmeidig.
In Porz-Dosen à Mk. 1,50 bei

Wilh. Sulzbach, Parf.-Hdlg.,
Piergasse 2.

werden unter Garantie angefertigt Jah-
reskr. 2 L.

Plakatsfahrplan
des
Wiesbadener Tagblatt
Sommer 1898

zu 50 Pfg. das Stück käuflich im
Verlag, Langgasse 27.

Der Plakatsfahrplan enthält die Anfangs- und
Abfahrtszeiten der in Wiesbaden mündenden Eisen-
bahnen, der Dampfstrassenbahn etc. in übersichtlicher Form
und eignet sich besonders für Gasthöfe, Reparationen,
Veranstaltungen, Bereisung u. dgl.

Zahn-Atelier. Künstliche Zähne in Gold, Kautschuk,
u. Platin. Ganze Gebisse, Plombiren, Zahn-
ziehen vollständig, schmerzlos. Garantie
und billige Preise. Reparaturen sofort. 4989

Albert Wolf,
Michelsberg 2, I. Ecke Kirchgasse.

Die glückliche Geburt eines
kräftigen Jungen
zeigen hoch erfreut an
Max Sulzberger und Frau,
Frieda, geb. Schatz.

WALHALLA.
Neues Programm:
**Dress, Seehunde,
Truppe Tartakoff,
Inder, Loreno & Le Var,
Mirlz Kirchner, Mlle. Armani etc. etc. etc.**
Anfang 8 Uhr.

Telephon - Anschluß 683.
P. A. Jacobi, Architect,
Bau-Büreau, Rheinstrasse 44.
Damen-Stiefelsohlen u. Fied 1.80 Mk.
Herren- 2.30 "

Reparaturen schnell und gut.
F. Pius Schneider, Gde. Riedelberg u. Ochsfeld.

Geliebtenkauf! Ein Paar Brillant-Ohringe, 4 silberne
Damen-Rem-Uhren (neu), das Stück für 9 Mk., sowie einige
gelbte Damen-Uhren sehr billig abzugeben. Näh. Mauritius-
Platz 3 bei Scherer.

Zu verkaufen.

Ein Frühstück hat verschiedene sehr schöne elegante
Betten, einzelne reiche Eisen-Simmenten und Kissen,
Sophas, Confectionen, Salsolletten u. Nachschränke,
1 kleine Speisekammer-Einricht., 1 Kommode, 1 Schreib-
tisch, 1 Berticow, 1 Waschbrett, 1 Copenhag., ein
Pellerpfeiler, 1 Büchenschrank, 1 Büchenschiff, u. s. w.
billig zu verf. Näh. Walfischstrasse 20, 1 Et. b. 6921

Einige junge Hände in gute Hände zu ver-
kaufen. Näh. Röhrenstrasse 83.

Gehörnaden mit großen Klaffen, für Herren
und Damen, billig zu verkaufen
Bleichstraße 50, Part.

Ein gut erhaltenes compl. 1862er-Dienst-Parade-
Uniform, eventl. mit Garn, zu kaufen. Näheres unter
N. N. 224 an der Langg.-Verlag erheben. 6143

Ein gebrauchter zweiflügeliger Kinder-Wagen zu kaufen
geht. Walfischstr. 21, Berlin.

Einige junge Hände in gute Hände zu ver-
kaufen. Näh. Röhrenstrasse 83.

Einige junge Hände in gute Hände zu ver-
kaufen. Näh. Röhrenstrasse 83.

Steuer-Berufungen,
Geschäfts-Verwaltung und Revision in bewährter Hinsicht d.
Herrn. Näheres unter N. N. 224 an der Langg.-Verlag erheben. 6143

Volontär mit geistlichem Talent für ein Ban-
Büreau gesucht. Langgasse 1, 2 Et.

N. A. 817.
Von Paris zurück, bitte Revue von unt. m. legt.
Schiffe hauptpostl., da Sonntag vergebend erwartet.

Verloren

am Montag Vormittag auf der Straße Dohmeierstraße, Luisen-
straße, Wühlentopf, Abthorstraße, Biebrichstraße eine
goldene Damen-Uhr
mit d. Nr. 44005. Hat den Jahresbericht die Inschrift
E. V. 29. März 1896. Gegen gute Belohnung abzugeben
Biebrichstraße 10, B.

Einige Eisenarbeiten verloren in der Unterstrasse. Abzugeben
gegen Belohnung Walfischstraße 29, Part.

Verloren Schweißpatent-Eisenkasten am Sonn-
abend Wühlentopf, gegenüber Hotel
Hof, auf einer Bank. Abzug gegen Belohnung Langgasse 53, 3.

Familien-Nachrichten

Von Verlobungen, Heirathen, Geburten und Todes-
fällen wolle man dem „Tagblatt“ sofort durch Postkarte
Anzeige machen, sofern Erwähnung derselben unter vortheilhafter
Rubrik gewünscht wird. Kosten stehen demnach nicht.

Aus den Wiesbadener Civilstandsergebnissen.

Geboren. 27. April: dem Tagelöhnergehilfen Edward Dauter e. F.,
Emma Elise Hübnerin. 28. April: dem Fellenner Daniel Meyer
e. F., Marie Helene. 29. April: dem Herrmann-Schneidergehilfen
Christian Kern e. F., Rosa Katharina Anna. 2. Mai: dem
Geschäftsreisenden Adam Roth e. S., Hermann August Gustav;
dem Architekten Philipp Schneiderhölzer e. F., Lydia.
Aufgeboten. Kellerer Adam Roth hier mit Margaretha Theis hier,
vorher zu Jöhlen. Jahntschüler Wilhelm Gramer hier mit
Klara Emilie Wagners hier. Herrmann Lorenz Ernst Friedrichs
Karl Hermann Schäfer hier mit Susanne Josephine Sophie
Beyer hier. Schuhmachergehilfen Franz August Freitag hier mit
Antonetta Maria von Jeland hier. Grundbesitzer Christian
Philipp Mathias Heider hier mit Katharina Philippine Dieß
hier. Buchbinder Georg Hofmann hier mit Anna Wilhelmine
hier. Tagelöhner Christian Haus hier mit der Wittwe des
Hauwerkers Johannes Hartmann, Margarethe, geb. Hils hier.
Herrlichkeit, Kaufmann Ernst Beck hier mit Maria Rosine hier.
Gemeinderath Wilhelm Bumpel zu Frankfurt a. M. mit Anna
Ulrich hier. Schuhmachergehilfen Friedrich Beck hier mit der
gerichtlich geschiedenen Frau des Schuhmachers Martin Dautel,
Margaretha, geb. Beckel hier.

Gestorben. 30. April: Weinbändler Leon Simon, 60 J. 4. M.
15 J. 2. Mai: Nordmischer Wilhelm Hochheimer, 71 J. 3. M. 29. J.
1. Mai: Herrmann, E. des Tagelöhners Heinrich Ulrich, 8 M.
2. J. 2. Mai: Herrmann, E. des Tagelöhners Heinrich Ulrich, 8 M.
2. J. 2. Mai: Herrmann, E. des Tagelöhners Heinrich Ulrich, 8 M.
2. J. 2. Mai: Herrmann, E. des Tagelöhners Heinrich Ulrich, 8 M.
2. J. 2. Mai: Herrmann, E. des Tagelöhners Heinrich Ulrich, 8 M.
2. J. 2. Mai: Herrmann, E. des Tagelöhners Heinrich Ulrich, 8 M.
2. J. 2. Mai: Herrmann, E. des Tagelöhners Heinrich Ulrich, 8 M.

Es hat dem Herrn gefallen, unseren geliebten theuren Vatten und treuen Vater,

Rudolph Niemann,

nach längerem, schwerem Beliden heute Morgen 1/4 Uhr zu sich in die ewige Heimath zu rufen.
Im stille Theilnahme bitten
6276

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

**Emilie Niemann,
Elisabeth Niemann,
Walther Niemann.**

Wiesbaden, den 3. Mai 1898.
Die Beerdigung findet statt: Freitag, Nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Nicolastraße 23.

2001